

13. / III. 1917

4a

Aus Triest schreibt uns unser Korrespondent: Obwohl erst kürzlich die Zuckermenge für den Privatverbrauch eine weitere Einschränkung erfuhr, führen seit neuestem nicht nur eine Menge Kaufläden, die früher mit Süßigkeiten nie etwas zu tun hatten, Zuckerln, es entstehen sogar allerorten neue Zuckergeschäfte, welche ihre keinem Höchstpreise und keiner Kartentrkontrolle unterworfenen Ware aus mehreren hier neu entstandenen (!) kleinen Zuckerwarenfabriksbetrieben, aber auch aus Prag, mährischen, ja galizischen Fabriken unmittelbar durch Agenten oder Zwischenhändler beziehen. Bei wirklicher oder gemachter Zuckerknappheit verkaufen diese Geschäfte dann ihre Süßigkeiten als Zuckerersatz um drei-, vier-, sechsfach höhere Preise. Auf diesem Umwege endet dann der riesig verteuerte Zucker in der Kaffeeschale. Wenn diesem Treiben nicht rasch abgeholfen wird, sind alle Zuckerkarten und -höchstpreise zmedlos.